

Die Dekanatssynode hat auf ihrer 11. Tagung in der 10. Wahlperiode am 13.09.2008 zu Beienheim folgende Rahmenkonzeption beschlossen:

5 **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
im Evangelischen Dekanat Wetterau**

Inhalt:

Präambel

Seite 1

Rahmenkonzeption

Seite 1 – 3

Anhang: Umsetzungsvorschläge zur Arbeit mit der Rahmenkonzeption

Anhang wird mit dem Protokoll nachgereicht!

10

Diese Rahmenkonzeption dient als Leitplanke für einen Prozess. Im Rahmen dieses Konzeptes sind Veränderungen nötig und erwünscht. Gleichzeitig ist es aber wichtig für die Arbeit in unserem Dekanat, dass wir endlich eine Grundlage haben, auf der wir anfangen können.

15 **Präambel** (vgl. KJO vom 15.Februar 2007/ABl. 2007 Nr. 4)

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Wetterau ist Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche. Sie geschieht im Spannungsfeld des Evangeliums von Jesus Christus und der Situation von Kindern und Jugendlichen, von Mädchen und Jungen in Kirche und Gesellschaft.

20

Ihr Ziel ist es, junge Menschen in ihren Lebenswelten und Lebensperspektiven wahr- und ernst zu nehmen, ihnen das Evangelium von Jesus Christus bekannt und erfahrbar zu machen und sie auf der gemeinsamen Suche nach einer gelingenden Gestaltung christlicher Lebens- und Handlungsperspektiven zu begleiten.

25

Kinder und Jugendliche können sich im Dekanat Wetterau mit vielfältigen Formen christlichen Glaubens vertraut machen. Freiräume für neue Entdeckungen werden ihnen eröffnet und Erfahrungen von Gemeinschaft ermöglicht. Sie werden zu mündiger Teilnahme am Leben der christlichen Gemeinde in ihren vielfältigen Formen ermutigt. Sie können sich an den Auseinandersetzungen mit geistigen Strömungen und Wertvorstellungen der Gegenwart beteiligen und gemeinsam lebendige und glaubwürdige Antworten im Alltag suchen. So stärkt die evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch die Bereitschaft junger Menschen, gesellschaftliche und politische Verantwortung zu übernehmen.

35

Auf der Grundlage dieses Selbstverständnisses werden Kinder und Jugendliche durch vielfältige Angebote und Gestaltungsmöglichkeiten in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung ohne Ansehen ihrer Herkunft gefördert. Zentrale Anliegen sind die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen Belangen ihres Lebens und eine kinder-, jugendlichen- und familienfreundliche Umwelt in unserem Dekanat.

40

Rahmenkonzeption

Ziel dieser Konzeption ist es, bis 2015 (Ende der Wahlperiode der nächsten Dekanatssynode) eine Vernetzung sowie eine regionale, den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechende Verteilung der kirchlichen Angebote für Kinder und Jugendliche im Evangelischen Dekanat Wetterau zu erreichen. Das Dekanat will dadurch eine größere Verteilungsge-

45

rechtigkeit erreichen. Die Regionalisierung orientiert sich hierbei an den Schulzentren im Gebiet des Dekanats und verbindet die Arbeit in den Schulen mit der Arbeit in den Gemeinden.

50 Das wird erreicht durch:

1. Vielfältige Angebote, die auf unterschiedliche religiöse, methodische und inhaltliche Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen antworten.

55 Kinder und Jugendliche erleben in unserem Dekanat verschiedene Formen evangelischer Kinder- und Jugendarbeit z.B. durch Gruppen, Unterricht, Schulbezogene Jugendarbeit, Offene Jugendarbeit, seelsorgerliche Begleitung, Projekte, Fahrten, Weiterbildung oder Mitarbeit in der ev. Jugendvertretung.

Dabei liegen die durch das Dekanat besonders geförderten Schwerpunkte bis 2015:

60 a. In der Vermittlung des christlichen Glaubens in zeit- und altersgemäßen Formen

Kinder und Jugendliche sollen mündige Mitglieder der Kirche vor Ort sein.

Dazu brauchen sie

- Erlebnisse spiritueller und geistlicher Praxis, die ihre eigenen Alltagserfahrungen tragen und deuten.
- 65 - Orte, an denen ihre eigenen religiösen Themen und Fragestellungen und ihre Sehnsucht nach Spiritualität zum Ausdruck kommen.
- Begegnungen mit glaubwürdigen und authentischen Personen, die im Dialog mit ihnen ihre eigene Spiritualität leben und im christlichen Glauben sprachfähig sind.

70 Die Mitarbeitenden im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit auf Dekanatsstufe unterstützen Angebote der Gemeinden und bieten selbst solche Angebote an. Das Dekanat bietet selbst solche Angebote an und unterstützt Angebote in den Gemeinden und der schulbezogenen Arbeit.

75 b. In der lebensbegleitenden Kinder- und Jugendarbeit

Kirche, und damit das Dekanat, hat in der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen eine seelsorgerliche und diakonische Verantwortung. Dazu steht das Dekanat ihnen zur Seite in ihrer Entwicklung und bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit, in Konflikten und Krisensituationen. Durch hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende bietet das Dekanat den Jugendlichen und Kindern Orientierung, Hilfe und Begleitung an, gemäß dem Bonhoefferschen Verständnis: „Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“ So können Kinder und Jugendliche „Christ sein im Alltag“ erfahren.

85 c. In der schulbezogenen Kinder- und Jugendarbeit.

Evangelische schulbezogene Jugendarbeit ist ein integrierter Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit des Evangelischen Dekanats Wetterau, die sich an alle Schülerinnen und Schüler richtet. Sie will Kinder und Jugendliche an dem Ort ansprechen, der für sie immer mehr zum zentralen Lebensort wird, der Schule.

Die Angebote reichen von religions- und gemeindepädagogischen, bildungspolitischen und freizeitpädagogischen Maßnahmen bis hin zu Angeboten der Beratung, Jugendhilfe vor Ort und der Kinder- und Jugendseelsorge. Schulbezogene Jugendarbeit ist eine Form der aufsuchenden Jugendarbeit. Sie ist freiwillig und offen für alle Kinder und Jugendlichen einer Schule und integrationsorientiert.

95 d. In Angeboten zur Aus- und Weiterbildung zur Mitarbeit.

Die Qualifizierung von ehrenamtlich Mitarbeitenden bei Kindergottesdiensten, Kinder- und Jugendgruppen und Konfirmandengruppen ist eine wichtige Aufgabe des Dekanats. Dazu gehört ein umfassendes Angebot zur Erlangung der JugendleiterCard und die Einübung spezifischer Aspekte christlicher/kirchlicher Jugendarbeit.

100 e. In der Arbeit zu aktuellen thematischen Schwerpunkten und Projekten.
Thematische Schwerpunkte und Projekte werden von den Verantwortlichen für die Kinder-
und Jugendarbeit im Dekanat in Zusammenarbeit mit DSV und Dekanatsynode erarbeitet.
Dies könnte u. a. das Engagement gegen Rechtsextremismus betreffen, aber auch die Frage
105 nach dem Verhältnis von Konfirmandenunterricht und Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat
oder nach der Bedeutung der Offenen Jugendarbeit im Dekanat.

2. Die Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen

Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in verschiedenen Lebenssituationen und Regio-
nen werden wahr- und ernst genommen.

110 Aufgabe der Fachleute im Kinder- und Jugendbereich ist es, aktuelle Trends im Blick zu ha-
ben und Erkenntnisse aus Sozialraumanalysen und Jugendstudien zu berücksichtigen. Wo
nötig, sollen sie auf Veränderungen reagieren bzw. über die zuständigen Gremien solche Ver-
änderungen veranlassen.

115 Erstrebenswert ist, dass auch solche Bedürfnisse, die von den Jugendlichen nicht selbst for-
muliert werden können, erkannt werden.

Die Kinder und Jugendlichen müssen Einfluss darauf nehmen können, welche Angebote ge-
macht werden bzw. welche noch entwickelt werden müssen.

120 Dazu gehört ein selbst verwaltetes Budget genauso wie verschiedene Formen der Jugendver-
tretung von jeder einzelnen Gemeinde über das Dekanat bis zur Landeskirche.

Die Gemeinden sind darin zu unterstützen, Kinder- und Jugendarbeit aus der Perspektive der
Betroffenen selbst und mit einer größtmöglichen Eigenverantwortung zu organisieren.

125 Dekanatsjugendbüro, Dekanatsjugendausschuss und Jugendvertretung im Dekanat achten auf
ausreichende Angebote für jene Kinder und Jugendliche, die nicht selbstverständlich in ihren
Gemeinden verwurzelt sind (und dort z.B. als Jugendleiter/innen gefördert werden), sowie für
Kinder und Jugendliche, die sich nur partiell (z.B. durch eine Freizeit, einen Jugendgottes-
dienst oder eine Fahrt zum Kirchentag) beteiligen möchten oder können.

3. Die in den Gemeinden, Regionen und Verbänden durchgeführten Angebote sind mit- einander vernetzt.

135 Für die Kinder und Jugendlichen in unserem Dekanat soll es vielfältige und vernetzte Ange-
bote in der Region geben, in der sie wohnen und/oder in der sie zur Schule gehen – also mit
kurzen Wegen. Gleichzeitig sollen sie sich auch über Angebote in anderen Regionen infor-
mieren können. Die Informationen über die Angebote des Dekanats, der Werke und Verbände
sollen aktuell und leicht zugänglich sein.

4. Alle Angebote und Projekte zielen auf Kontinuität.

140 Den Kindern und Jugendlichen sollen verlässliche und kontinuierliche Angebote für ihr je-
weiliges Lebensalter in ihrer Gemeinde oder in ihrer Region gemacht werden. Darüber hinaus
soll in zeitlich begrenzten Projekten gearbeitet werden.

Besonders wichtig sind Kontinuität für die Angebote der Aus- und Fortbildungen (z.B. für die
JuLeiCa) sowie regelmäßig angebotene Freizeiten.

145

5. Partizipation durch eine Zukunftswerkstatt auf Dekanatsstufe

150 Die Zukunftswerkstatt tritt mindestens einmal jährlich auf Einladung des DSV zusammen. Sie
berät über Tendenzen und Schwerpunkte der Arbeit mit Kindern-, Jugendlichen und Eltern im
Dekanat. Dem DSV schlägt die Zukunftswerkstatt zur Beschlussfassung Weichenstellungen,
Themen und Schwerpunkte für die Arbeit im Jugendbüro, in den Regionen und in den Frei-
zeitangeboten für das kommende Jahr vor. Alle an der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und
deren Eltern beteiligten Personen sollen zur Zukunftswerkstatt eingeladen werden.